



Die Ideenmühle in Elgg ist ein grosser Erfolg

ELGG Die historische Ideenmühle in Elgg soll saniert und umgenutzt werden. Am Tag der offenen Tür beteiligten sich zahlreiche Elgger bei der Ideenfindung für die künftige Gebäudenutzung.

Voller Leben präsentierte sich die noch unsanierte Mühle und lud die Besucher in die «Ideenmühle» ein. Ortsansässige Künstler, Gewerbetreibende und Vereine füllten die Räume des 1645 erbauten Gebäudes mit beispielhaften Ideen für die künftige Nutzung. «Der grösste Erfolg und meine grösste Freude am heutigen Tag ist, dass sich so viele aus dem Dorf beteiligen», sagt Erich Wegmann, Leiter der Genossenschaft für Wohnen, Arbeit und Kultur (WAK).

Gemeinsam mit dem Heimatschutzverein Elgg kaufte die WAK in der letzten Woche das leer stehende Objekt. «Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die historische Mühle im Ortskern zu erhalten», so Wegmann. Noch wissen die neuen Eigentümer nicht, wie sie die alte Mühle künftig nutzen. Es existiert noch kein Gesamtkonzept. «Wir wissen aber, was wir nicht wollen.» Dazu gehören unter anderem ein Restaurantbetrieb und Wohnungen.

Die Dorfbevölkerung beteiligte sich rege an der Ideensammlung. Vom Keller bis zum Dachboden besichtigten die etwa 300 Besucher die einzelnen Ausstellungen, die Anregungen geben, was möglich wäre: vom Sprayer-Atelier im Keller bis zum Natur-

schutzverein auf der Bühne. Dazwischen das Atelier eines Holzkünstlers, das Minikino für Gross und Klein sowie die Bücherecke.

Im ersten Obergeschoss sind weitere Ateliers, Räume für Proben des Frauenchors oder Pilatesübungen und Sprachkurse untergebracht. Nicht nur Schauen, auch Mitmachen ist angesagt. Bei der Maltherapeutin Britta Boeeg dürfen die Gäste ihre Gefühle mit dem Pinsel zum Ausdruck bringen. Gut wird auch der Pilateskurs besucht. Andere nehmen spontan an einem kleinen Spanischkurs teil.

«Es gefällt mir sehr gut, der Pilateskurs war super», meint Martina Lattmann, eine Besucherin. Die Räumlichkeiten schränken die Nutzung ein und liessen nicht alle Möglichkeiten offen, findet sie. «Es wäre schön, wenn die neue Nutzung einen Mehrwert für Elgg schaffen würde», betont Lattmann. Auch Pierre Rüdin vom Naturschutzverein ist zufrieden: Er habe eine neue Mitgliedsfamilie gewonnen und viele alte Kontakte aufgefrischt, lautet sein Resümee. Rüdin informiert über die örtlichen Fledermausstandorte und die heimischen Vögel. Bei der Sanierung der Mühle sollen die Nistplätze der Schwalben und Mauersegler erhalten bleiben.

In der kleinen Beiz, eingerichtet im alten Gasträum, finden die Besucher einen Raum der Entspannung nach dem Rundgang und der Ideensammlung. Für das leibliche Wohl sorgt Peter Trüb

vom Heimatschutzverein.

Zwischennutzung geplant

Der nächste Schritt ist die Gründung einer Kommission, bestehend aus je einem Vertreter der WAK und des Heimatschutzvereins sowie einem Baufachmann als Leiter. Die Kommission soll die Ideensammlung auswerten, analysieren und auf Machbarkeit prüfen. Als Ergebnis soll die Planungsrichtung fest stehen. Für den Zeitraum von zwei bis drei Jahren werde es eine Zwi-

«Meine grösste Freude ist, dass sich so viele aus dem Dorf beteiligen.»

*Erich Wegmann,
Leiter der Genossenschaft für
Wohnen, Arbeit und Kultur*
schennutzung geben. Bevor diese umgesetzt wird, werden im Laufe des Septembers die ausgewählten Ideen veröffentlicht.

Gebäudesubstanz in Ordnung

Während der Zwischennutzung wollen die neuen Eigentümer das Sanierungsgesamtkonzept und die endgültige Planung für die Untermühle erstellen. Die notwendige Tiefe und der Umfang der Sanierung sei derzeit noch nicht bekannt. Die Gebäudesubstanz sei untersucht und soweit in Ordnung. «Dies war ein wichtiges Entscheidungskriterium für den Kauf», sagt Wegmann. Eine Vision für die Sanierung gäbe es: Der Riegel solle wieder hervorgeholt werden.

Hayo Eckert

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'656
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 53'113 mm²

Auftrag: 3005853
Themen-Nr.: 809.002

Referenz: 65997307
Ausschnitt Seite: 2/2



Der Frauenchor nutzt die Räume der historischen Untermühle für seine Proben.

Johanna Bossart